

Das Projekt Lern:Förderung

Das Projekt Lern:Förderung ist ein Kooperationsprojekt der Dr. Ursula Schmid-Kayser Stiftung, des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung der FAU (ZfL) sowie des Fördervereins Pädagogische Initiativen in der Metropolregion Nürnberg e.V. (FPI). Im Projekt Lern:Förderung unterstützen Studierende aller Lehramtsstudiengänge benachteiligte Kinder und Jugendliche an Grund,- Mittel- und Förderschulen in Nürnberg und Fürth in ihren Lernprozessen v.a. in den Bereichen Deutsch, Mathematik und Englisch. Im Projekt verpflichten sich Studierende für ein Semester, einzelne Schüler*innen oder Kleingruppen mindestens einmal pro Woche 45, 60 oder 90 Minuten in ihren Schulen zu fördern.

Um die Situation der jeweiligen Schule, Lehrkräfte und Mitstudierende im Projekt kennenzulernen und um die Arbeit im Projekt zu reflektieren, finden vor Förderbeginn und während des Semesters regelmäßige Treffen statt. Studierende erhalten ein Honorar für ihr Engagement, gewinnen Einblicke in den Schulalltag, lernen Schüler*innen, ihr individuelles Lernen und ihre Lebenssituationen kennen, und können ihre pädagogisch-didaktischen Kompetenzen erproben.

1. Das Förderjahr 2018/2019 im Überblick

Teilnehmende Schulen:

- Dr.-Gustav-Schickedanz-Mittelschule, Fürth
- Grundschule Hans-Sachs-Straße, Fürth
- Pestalozzi-Mittelschule, Fürth
- Mittelschule Seeackerstrasse, Fürth
- Otto-Seeling Mittelschule, Fürth
- Scharrer-Mittelschule, Nürnberg
- Förderzentrum Sprache, Nürnberg

Das Förderzentrum Förderschwerpunkt Sprache Nürnberg kam neu zum Projekt dazu. Es wurden zwei Kurse mit vier Schüler*innen durchgeführt.

Von Anfang April 2019 bis Mitte Juli 2019 wurden zusätzlich vier Kurse an der Grundschule Frauenstrasse und am Jakob-Wassermann-Schule (SFZ Fürth-Süd) in Fürth für insgesamt elf SchülerInnen durchgeführt.

An den Kursen haben insgesamt knapp 280 Kinder teilgenommen.

Fächer und Kurse

In den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch wurden ca. 65 Kurse bzw. 100 Fördereinheiten pro Woche durchgeführt.

Teilnehmende Studierende

Im Schuljahr 2018/2019 waren 45 Studierende im Projekt aktiv.

Veranstaltungen im Rahmen des Projektes

- 4 Informationsveranstaltung für Studierende an der Universität
- 9 Kick-Off-Veranstaltungen
- 6 Zwischen-Reflexionstreffen
- 7 Abschluss-Reflexionstreffen

- 1 Feierliche Abschlussveranstaltung im Caritas-Pirckheimer-Haus, Nürnberg



Abschlussfeier im Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg

2. Gesamtüberblick über das Projekt Lern:Förderung

- Start des Projektes mit einer Pilotphase im Jahr 2014
- Insgesamt nahmen bisher ca. 1200 Kinder teil.
- Über 160 Studierende machten wertvolle praktische Erfahrungen.
- Das Projekt wird durchwegs positiv bewertet.

3. Finanzen

- Die Kosten für die Projektleitung (Leiterin und zwei studentische Hilfskräfte) trägt das ZfL.
- Die Honorare für die Studierenden werden größtenteils durch Einnahmen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) finanziert.
- Die Dr. Ursula Schmid-Kayser-Stiftung übernimmt regelmäßig die nicht abgedeckten Kosten.

4. Evaluation der Lern:Förderung

Das Projekt wird regelmäßig an jeder teilnehmenden Schule im Rahmen von Zwischen- und Abschluss-Reflexionen durch die Beteiligten auf seine Sinnhaftigkeit und Wirksamkeit beurteilt. Verbesserungspotentiale werden so aufgedeckt und umgesetzt.

Weiterhin füllen die Schüler*innen, Studierenden und Lehrer*innen Fragebögen aus. Die Antworten geben wertvolle Hinweise zur Wirksamkeit des Projektes und mögliche Verbesserungen.

4.1. Evaluationsergebnisse Studierende

Die Evaluation hat ergeben, dass alle Studierende das Projekt weiterempfehlen und auch gerne im nächsten Semester Kurse übernehmen.

Ebenso positiv war die Rückmeldung bzgl. der Erfahrungen, die die Studierenden in den Kursen machen konnten. Durch die Lernförderung konnten sie ihr Selbstvertrauen den Schüler*innen und Lehrer*innen gegenüber stärken, ihre didaktischen Fähigkeiten erweitern, ihre Schwächen und Stärken besser einordnen und sich allgemein besser auf den Beruf als Lehrer*in vorbereiten.

Das Projekt wird durchgehend positiv bewertet. Die Studierenden schätzen vor allem die zusätzliche praktische Erfahrung, die sie dadurch gewinnen.

4.2. Evaluationsergebnisse Lehrkräfte

Lehrerinnen und Lehrer berichten vor allem von der sehr wichtigen Unterstützung durch die Studierenden, da diese einen anderen Zugang zu Schüler*innen aufbauen können.

Bei vielen Schüler*innen ist tatsächlich eine Veränderung des Verhaltens festzustellen. Sowohl eher ruhige Schüler*innen als auch verhaltensauffällige Kinder trauen sich mehr zu, weil sie durch die individuelle Förderung ihren Wissenstand verbessern können. Sie beteiligen sich produktiver am Unterricht, stören weniger und haben offensichtlich auch mehr Spaß.

4.3. Evaluationsergebnisse Schülerinnen und Schüler

Manche Schüler*innen meinen anfangs, dass sie „zur Strafe“ in den Förderkurs gehen müssen. Sehr schnell aber wird ihnen klar, dass es mit Bestrafung überhaupt nichts zu tun hat. Im Gegenteil – den meisten Schüler*innen wird sehr schnell bewusst, welche Möglichkeiten sie aufgrund dieser Förderung haben. Der aktuelle Unterrichtsstoff kann

intensiv besprochen werden. Die Schüler*innen werden dadurch individuell betreut. Es besteht die Möglichkeit, Lernstoff spielerisch zu üben, wozu im „normalen“ Unterricht meist die Zeit fehlt.

In den Kursen wird nicht nur auf inhaltliche Fragen eingegangen. Es geht grundsätzlich auch um die Förderung der Fähigkeiten der Schüler*innen, sich gut im Schulalltag zurechtzufinden und zu organisieren.